

# JAW-Azubis unterstützen Flüchtlinge

Junge Menschen machen sich vor Ort ein Bild und helfen

Von Kerstin Hanert-Möller

**Lunden** – Seit einigen Wochen fahren Auszubildende des Jugendaufbauwerkes (JAW) mit Spenden nach Albersdorf in die Kleiderkammer und zum Kindergarten.

Eintragungen über Flüchtlinge auf Facebook, die schnell „geliked“ werden, ohne dass der Wahrheitsgehalt der Meldungen überprüft wird, waren vor Wochen Anlass für Diskussionen und Recherchen. Es stellte sich heraus, dass angeblich „echte“ Zeitungsartikel manipu-

liert waren oder schon vor Jahren veröffentlicht wurden. Vorkommnisse gegen Flüchtlinge in unmittelbarer Nähe der jungen Menschen werden dagegen nicht wahrgenommen. „Woher kommt dieses negative Bild? Was können wir tun, um den Menschen zu helfen, die bei uns in Dithmarschen Schutz suchen?“ fragten sich die Auszubildenden.

Die Idee, Kontakt mit der Erstaufnahme in Albersdorf aufzunehmen, war damit geboren. So wurden Kleidung, Schuhe und Spielzeug gesammelt und zur Kleiderkammer und

zum Kindergarten gefahren. Die Freude der kleinen und großen Menschen bestärkte die Azubis, weiterzusammeln, und jeder wollte einmal mitfahren.

„Und so viel Kompetenz von einer beruflichen Bildungseinrichtung im Kindergarten ist doch nutzbar“, war ein weiterer Gedanke, der entstand. „Und so wurden wir auf den geliebten Geschirrschrank der Kinderküche aufmerksam gemacht, der nur noch auf drei Beinen stand.“ Sofort wurde der in den JAW-Bus eingeladen und in die Holzwerkstatt nach Lunden gefahren. Tischlermeister Jörg

Siebke und die beiden Auszubildenden zum Fachpraktiker für Holzverarbeitung im ersten Ausbildungsjahr, Matthias Dresler und Steven Tessmann, begannen zu sägen, zu leimen und neue Farbe aufzutragen.

Die Freude war groß, als der Geschirrschrank in leuchtenden Farben wieder auf seinen Platz gestellt werden konnte. Und Steffanie Feldmann, Dennis-Pascal Rexin, Mathias Dresler und Benjamin Zelasko freuten sich auch, als sie von einem der Mädchen ein gemaltes Bild in Empfang nehmen durften.



Abschließende Kontrolle am Geschirrschrank: Steven Tessmann und Mathias Dresler überprüfen ihre Arbeit.

DCZ 13.01.2016